

WortSinn



Wortsinn

Anregungen für Textarbeit

Das Titelbild ist ein Auszug aus: Albrecht Dürer, Die sieben Schmerzen Mariä. Mitteltafel: Der zwölfjährige Jesus im Tempel, 1494-1497, Wikimedia Commons (public domain); zuletzt geprüft am 17.11.2022.

Vorbemerkung

Die in dieser Kartei gesammelten »Anregungen für Textarbeit« konzentrieren sich auf den Moment *unterrichtlicher Erstbegegnung Lernender mit einem Text* – einem Gedicht, einer Geschichte oder auch einem Sachtext. Indem dem ersten Schritt einer Analyse und Interpretation besondere Beachtung geschenkt wird, wird der Vorgang des Erfassens, Verstehens und Verarbeitens eines Textes deutlich verlangsamt. Reproduktions- und dekonstruktionstheoretische Hoffnung dabei ist, dass Texte und Rezipienten Lebensgeschichte zu schreiben beginnen. Damit meine ich, dass sich ein Text dort festmacht, wo ich biografisch gerade bin, wo er mich berührt und aufregt, mich nachdenklich macht und mich weiterbringt, mich beunruhigt und ... mir Sprache gibt. Vor allem das Letzte: Wenn Texte wirken und also Subjekte werden, »tun sie mir die Lippen auf«. Alle Vorschläge in dieser Kartei können somit als »Mundöffner« begriffen werden. Etliche Anregungen sind bereits integrale Bestandteile Ihres didaktischen Repertoires. Andere werden Sie schon einmal als »unpassend« für Sie oder die Lernenden beiseite gelegt haben. Wieder andere, für Sie »neue« Vorschläge laden hoffentlich zum Ausprobieren ein. Die überwiegend materialunaufwändigen Ideen bei der Vorbereitung eines Lernprozesses in Karteiform zur Verfügung zu haben, vereinfacht die Prüfung von Alternativen. Immer geht es darum, dass der WortSinn – »die Wahrheit«, »der Gehalt« oder »die Aussage« – eines Textes nicht an sich gegeben ist und selten bei denen liegt, die die Deutungshoheit für sich in Anspruch nehmen, sondern sich in einem möglichst viele beteiligenden Verstehensprozess erschließt.

Dietmar Gerts

Akrostichon

- Zeit:** 20-30 min **Eignung:** ab 12 J.
- Absicht:** Sich dem Verständnis von Wörtern, Namen oder Sätzen eines Textes durch die Anfertigung eines Akrostichons nähern.
- Material:** Papier, Stifte.
- Verlauf:** Zwei Arbeitsschritte:
- *Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit*, je nach Anzahl der ausgewählten Wörter, Namen oder Sätze: Die Buchstaben der Wörter oder der Namen oder die Worte des Satzes/der Sätze werden auf einem Blatt Papier untereinander geschrieben. Die Buchstaben werden Anfangsbuchstaben sinnverwandter Begriffe oder Wendungen, die Wörter erstes Wort bedeutungsähnlicher Wendungen oder Sätze, bis alle Zeilen ergänzt sind.
 - *Plenum*: Die Ergebnisse werden reihum ausgetauscht und möglichst unbewertend besprochen. Optional können sie zusammengestellt und für alle kopiert werden.

Nach Törner, Günter; Weber, Klaus-Heiner (1997): Zeit für mich. Übers Tagebuch Schreiben. In: Stephan Dorgerloh und Markus Hentschel (Hg.): Knockin' on heaven's door. Mit Jugendlichen die Religion ihrer Lebenswelt entdecken. Praxismodelle für KU, RU, Jugendarbeit. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, S. 156–169 (S. 161).

Assoziationen

- Zeit:** 10-20 min **Eignung:** ab 10 J.
- Absicht:** Das »Schlüsselwort« – Thema oder Hauptbegriff – eines Textes assoziativ umkreisen.
- Material:** Papier, Stifte
- Verlauf:** Drei Arbeitsschritte:
- *Plenum:* Das »Schlüsselwort« wird genannt, die Aufgabe erläutert und der Zeitrahmen abgestimmt.
 - *Einzelarbeit:* Das Wort wird in die Mitte eines Blattes Papier geschrieben. Jede(r) notiert, spontanen Einfällen folgend, sternförmig um es herum weitere Begriffe. Zum Schluss können das Wort/die Wörter unterstrichen werden, die besonders wichtig scheinen.
 - *Plenum:* Die Assoziationen werden vorgelesen und möglichst unbewertend gewichtet: Welche Vorstellungen und Erfahrungen schwingen beim Hören und Bedenken des »Schlüsselworts« mit?
- Zur Weiterarbeit siehe auch die Karte »Schlüsselwort«.

Begrifferaten 1

Zeit: 10-20 min

Eignung: 10-13 J.

Absicht: Sich mit Begrifferaten auf einen Text vorbereiten oder ihn erinnern.

Material: –

Verlauf: Zwei Gruppen. Die/der Erste erhält, für die anderen unhörbar, einen Begriff mitgeteilt. Die Mitglieder der eigenen Gruppe stellen Fragen, die nur mit »ja« oder »nein« beantwortet werden dürfen. Wird der richtige Begriff genannt, ist die oder der Nächste an der Reihe, sich ein Wort zu holen. Welche Gruppe ist zuerst fertig?

Begrifferraten 2

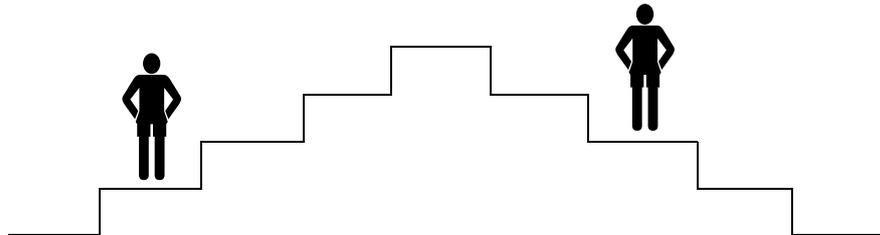
Zeit: 5-10 min

Eignung: ab 7 J.

Absicht: Sich mit Begrifferraten auf einen Text vorbereiten oder ihn erinnern.

Material: Tafel, Kreide.

Verlauf: Zwei Gruppen. Die Unterrichtende/der Unterrichtende umschreibt nacheinander fünf aus dem Text ausgewählte und zu erratene Begriffe. An der Tafel ist eine doppelseitige Treppe mit jeweils fünf Stufen zu sehen. Strichmännchen symbolisieren die Gruppen. Eine richtige Antwort bringt eine Gruppe eine Stufe höher.



Beziehung

- Zeit:** 30-45 min **Eignung:** ab 13 J.
- Absicht:** Der eigenen Beziehung zu einer zentralen Person des Textes mithilfe einer Skizze Ausdruck geben.
- Material:** Papier, Stifte.
- Verlauf:** Zwei Arbeitsschritte:
- *Einzelarbeit:* »Eure Aufgabe ist es, zwei beliebige Figuren zu malen, von denen die eine [die ausgewählte und genannte Person], die andere euch selbst darstellen soll. Jede Figur soll aus einer Linie bestehen, die einen beliebigen Verlauf hat und zu ihrem Ausgangspunkt zurückkehrt. Die besondere Art eurer Beziehung zu [der Person] könnt ihr dabei durch die Form beider Figuren, durch ihre Größe und durch den Abstand der beiden Figuren zueinander zum Ausdruck bringen.«
 - *Kleingruppenarbeit:* Nach angemessener Zeit für das Skizzieren (10-15 min) werden die Ergebnisse in kleinen Gruppen – möglichst nicht bewertend – miteinander besprochen.

Biografie

- Zeit:** 2 x 30 min **Eignung:** ab 13 J.
- Absicht:** Einen Text eigenen biografischen Erfahrungen oder Perspektiven zuordnen.
- Material:** Drei der Länge nach zusammengeklebte DIN A4-Blätter für jede Teilnehmerin/jeden Teilnehmer. In der Mitte ist ein »Zeitstrahl« gezogen und so mit Markierungen und relativen Jahreszahlen (0, 5, 10, ...) versehen, dass die Angaben etwa 10 Jahre über das Alter des Ältesten/der Ältesten hinausreichen. – Farbstifte; Textkopie, vorzugsweise verkleinert.
- Verlauf:** Drei Arbeitsschritte:
- »Wie ist dein Leben bisher verlaufen? Welche wichtigen Ereignisse sollen in nächsten 10 Jahren eintreten? Welche Menschen haben dich bisher begleitet, sollen dich in den nächsten Jahren begleiten?« Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, Stichwörter, Symbole und Skizzen zu den Fragen auf dem Papierstreifen zu vermerken.
 - »Ordne den Text oder seine Teile deinen Erfahrungen oder Perspektiven zu: Wann hätte er eine Rolle spielen können oder wann hat er eine Rolle gespielt oder wann könnte er eine Rolle spielen?«
 - Die Auswertung erfolgt – möglichst nicht bewertend – in Kleingruppengesprächen.

Nach Vopel, Klaus W. (1981): Interaktionsspiele für Jugendliche. Bd. 4. Hamburg: ISKO-Press (Lebendiges Lernen und Lehren, 21), S. 26-28 (Übung Nr. 9).

Brainstorming

- Zeit:** 10-20 min **Eignung:** ab 10 J.
- Absicht:** Zu einem Text, seinem Thema oder Leitgedanken, einem Zitat oder »Schlüsselwörtern« spontane Einfälle sammeln und gewichten.
- Material:** Tafel und Kreide oder Papier und Stifte.
- Verlauf:** Drei Arbeitsschritte:
- *Plenum:* Der Text wird gelesen, vorgetragen oder erzählt oder Thema, Leitgedanke, Zitat oder »Schlüsselwörter« werden genannt, die Aufgabe erläutert und der Zeitrahmen abgestimmt.
 - *Einzel-, Partner-, Kleingruppenarbeit oder Plenum:* Spontane Einfälle werden gesammelt und unzensuriert – also ohne Diskussion, Kritik oder Beurteilung – notiert.
 - *Plenum:* Die Einfälle werden gelesen oder vorgetragen und nach Realisierbarkeit, Treffsicherheit u.a.m. gewichtet und geordnet.

Nach Grom, Bernhard (1976): Methoden für Religionsunterricht, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung. 3. Aufl. Düsseldorf, Göttingen: Patmos-Verlag; Vandenhoeck und Ruprecht, S. 52-54; 158 f.

Collage

- Zeit:** 30-60 min **Eignung:** ab 10 J.
- Absicht:** Zu einem Text Collagen (»Klebebilder«) gestalten.
- Material:** Zeichen-, Ton- oder Flipchart-Papierbogen, Scheren, Klebstoff, Stifte; Bildmaterial, entweder als Stapel illustrierte oder als vorausgewählte Ausrisse oder Ausschnitte aus Zeitschriften; Behälter für Reste-Entsorgung.
- Verlauf:** Drei Arbeitsschritte:
- *Plenum:* Der Text wird gelesen, vorgetragen oder erzählt. Die Aufgabe wird abgesprochen und der Zeitrahmen abgestimmt.
 - *Partner- oder Kleingruppenarbeit:* Gestaltung der Collagen unter Verwendung des zur Verfügung gestellten Materials.
 - *Plenum:* Nach dem Aufräumen werden die Arbeiten ausgestellt, gemeinsam betrachtet und möglichst unbewertend gewürdigt und von ihren Urhebern erläutert. Dabei wird der Text noch einmal in geeigneter Form vergegenwärtigt.

Dilemma

- Zeit:** 20-30 min **Eignung:** ab 9 J.
- Absicht:** Die Anregung bezieht sich auf solche Texte – Geschichten, Gedichte oder Sachtexte – die ein Dilemma bergen: Zwei ethische Werte stehen unvereinbar gegenüber. Wie man auch handelt, ein Prinzip wird verletzt. Der Konflikt wird aufgegriffen, bearbeitet und einer Lösung näher gebracht.
- Material:** Papier, Stifte; eventuell Arbeitsblätter mit der Vorlage.
- Verlauf:** Drei Arbeitsschritte:
- *Plenum:* Das Dilemma wird – didaktisch reduziert und strukturiert – dargestellt. Die Aufgabe wird erläutert – in der Regel in Verbindung mit gezielten Fragen. Der Zeitrahmen wird abgestimmt.
 - *Einzel- oder Partnerarbeit:* Bearbeitung des Konflikts gemäß der Aufgabenstellung.
 - *Plenum:* Vorstellen und möglichst unbewertendes Vergleichen der Lösungen. Schließlich wird der Ausgangstext in geeigneter Form ins Gespräch gebracht.

Nach Höbke, Corinna (2005): Warum lässt Gott das zu? Theologisieren mit Kindern und Jugendlichen. In: Corinna Höbke und Kerstin Michalik (Hg.): Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen. Didaktische und methodische Grundlagen des Philosophierens. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren, S. 36–47.

Wortsinn

Anregungen für Textarbeit

Einstieg

Zeit: 20-30 min

Eignung: ab 12 J.

Absicht: In einen Text »einstiegen«.

Material: Papier, Stifte.

Verlauf: Zwei Arbeitsschritte im Plenum:

- Ein Text wird zweimal gelesen. Beim zweiten Lesen notiert sich jede und jeder einen Satz oder auch nur ein Wort, der/das sie/ihn besonders berührt.
- Reihumäußerungen:
 - * »Welchen Satz bzw. welches Wort habe ich gewählt?«
 - * »Welche Gedanken verbinde ich mit meiner Auswahl?«

Nach Ahrens, Sabine (Hg.) (2000): KU – weil ich ein Mädchen bin. Ideen – Konzeptionen – Modelle für mädchengerechten KU. 2. Aufl. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, S. 106.

Elfchen

- Zeit:** 30-45 min **Eignung:** ab 10 J.
- Absicht:** Ein einfaches Gedicht mit Wörtern aus einem Text schreiben.
- Material:** Papier und Stifte.
- Verlauf:** Ein »Elfchen« ist ein Gedicht aus 11 Wörtern, die sich über 5 Zeilen verteilen. Die Worte stammen z.B. aus einem Text, der entweder vor oder nach einer kreativen Einzel- oder Partnerarbeit zur Anfertigung der Elfchen gelesen, vorgetragen oder erzählt wird. Die Gedichte werden vorgelesen und möglichst unbewertend gewürdigt. Optional können die Elfchen später typografisch gestaltet und allen zur Verfügung gestellt werden.
1. Zeile ein Wort wie eine Überschrift
 2. Zeile zwei Wörter wie eine Erläuterung der Überschrift
 3. Zeile drei Wörter was dazu gehört
 4. Zeile vier Wörter was auch noch wichtig ist
 5. Zeile ein Wort wie ein schließendes Ausrufezeichen

Entflechtung

Zeit: 20-30 min

Eignung: ab 12 J.

Absicht: Erfassen zweier Texte durch originalgetreue Rekonstruktion ihrer Gestalt.

Material: Arbeitsblätter, auf denen die Sätze, Zeilen oder Verse zweier motivverwandter Texte »verwürfelt«, d.h. ineinandergeschoben und unregelmäßig aneinandergereiht, dargeboten werden; Scheren, Papier, Klebstoff; Arbeitsblätter mit den originalen Fassungen der beiden Texte.

Verlauf: Zwei, eventuell drei Arbeitsschritte:

- *Partnerarbeit:* Paare erhalten die Arbeitsblätter mit den »verwürfelten« Texten und der Aufgabe, sie auseinanderzuschneiden und zu zwei sinnvollen Gedichten, Geschichten bzw. Sachtexten zusammenzufügen, das Ergebnis aber noch nicht durch Aufkleben festzuhalten.
- *Plenum:* Die Ergebnisse werden verglichen und in eine von möglichst vielen befürwortete Lösung überführt. Alle Resultate – auch die abweichenden – werden fixiert.
- *Plenum:* Ergeben sich Differenzen zu den originalen Fassungen der Texte, wird die Spannung didaktisch genutzt: Die entsprechenden Arbeitsblätter werden ausgegeben und die Unterschiede möglichst unbewertend diskutiert.

Nach Langenhorst, Georg (2004): Gedichte zur Bibel. Texte – Interpretationen – Methoden. Ein Werkbuch für Schule und Gemeinde. 2. Aufl. München: Kösel, S. 41.

Farbbild

Zeit: 30-45 min

Eignung: ab 11 J.

Absicht: Zu einem Text ein nichtgegenständliches Farbbild malen.

Material: Papier, Wasserfarben, Wassergläser, Pinsel, Abdeckfolie für Tische und Boden.

Verlauf: Drei Arbeitsschritte:

- *Plenum:* Der Text wird gelesen, vorgetragen oder erzählt. Die Aufgabe wird erläutert und der Zeitrahmen abgestimmt.
- *Kleingruppenarbeit:* Ein großes Bild zum Text setzt die Empfindungen und Stimmungen der Malerinnen und Maler in eine Komposition von Farben und Schattierungen um. Eine oder einer fängt irgendwo an zu malen, andere knüpfen an und setzen eigene Akzente, Striche, Farben usw. Eine Gruppen hört auf, wenn alle mit dem Ergebnis zufrieden sind.
- *Plenum:* Die Bilder werden ausgestellt und möglichst unbewertend gewürdigt. Dabei wird der Text noch einmal in geeigneter Form vergegenwärtigt.

Fragebogen

- Zeit:** 20-45 min **Eignung:** ab 10 J.
- Absicht:** Ein Gespräch über einen Text mithilfe eines Fragebogens vorstrukturieren.
- Material:** Arbeitsblatt mit ...
- *Alternativfragen* – sich z.B. zwischen »ja«, »nein« und »weiß nicht« entscheiden – oder
 - *Auswahlfragen* – sich zwischen mehreren vorgegebenen Antwortmöglichkeiten entscheiden oder sie gewichten – oder
 - *offenen Fragen* – eventuell nach Schwierigkeitsgrad gegliedert, z.B. Rekonstruktion/Reorganisation des Textes, Transfer des Textes in die eigene Lebenswirklichkeit, problemlösende Auseinandersetzung mit dem Text.
- Verlauf:** Drei Arbeitsschritte nach dem Lesen, Vortragen oder Erzählen des Textes:
- *Plenum:* Erläuterung des Arbeitsauftrags und Abstimmen des Zeitrahmens.
 - *Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit:* Fragebögen bearbeiten.
 - *Plenum:* Gespräch über den Text (!) mithilfe der Fragebögen – so bewertungsfrei, wie möglich.

Nach Grom, Bernhard (1976): Methoden für Religionsunterricht, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung. 3. Aufl. Düsseldorf, Göttingen: Patmos-Verlag; Vandenhoeck und Ruprecht, S. 162-176.

Wortsinn

Anregungen für Textarbeit

Gegenstand

- Zeit:** 5-10 min **Eignung:** ab 7 J.
- Absicht:** Sich mit einem Gegenstand, der im Text genannt wird, auf ihn vorbereiten.
- Material:** Der Gegenstand und ein Tuch o.ä. zum Verdecken.
- Verlauf:** Der Gegenstand, der im Text genannt wird, steht zunächst verdeckt im Mittelpunkt. Man nähert sich des Rätsels Lösung ...
- aufgrund der zu erahnenden Größe und Form,
 - mittels Ertasten,
 - in Verbindung mit zugehörigen Geräuschen, Düften oder Geschmack,
 - mit Hilfe von verschlüsselten Hinweisen,
 - durch Lösen eines Buchstabenrätsels an der Tafel, z.B. beginnend mit »_ L _ _ _ _ E« für »Öllampe«.

Gegenstände

- Zeit:** 5-10 min **Eignung:** ab 7 J.
- Absicht:** Sich mit Gegenständen, die in dem Text erwähnt werden, auf ihn vorbereiten.
- Material:** Gegenstände
- Verlauf:** Mehrere alternative oder kombinierbare Arbeitsschritte im Plenum:
- Die Gegenstände werden z.B. auf einem Tablett und mit einem Tuch abgedeckt in den Raum getragen. Das Tuch wird kurz gelüftet. Was war zu sehen?
 - Alle schließen die Augen und bekommen nacheinander einen Gegenstand in die Hände gelegt. Was ist es?
 - Die Gegenstände befinden sich in einem Leinenbeutel. Er wird zum Fühlen herumgegeben. Worum handelt es sich?
 - Andere Sinne einbeziehen: Wie riecht eigentlich ...?

Haiku

- Zeit:** 30-45 min **Eignung:** ab 12 J.
- Absicht:** Ein einfaches Gedicht zu einem Naturphänomen oder zu einer anderen *konkreten* Erscheinung schreiben, die im Text genannt wird.
- Material:** Papier, Stifte.
- Verlauf:** Zwei Arbeitsschritte nach dem Lesen, Vortragen oder Erzählen des Textes:
- *Einzel- oder Partnerarbeit:* Ein »Haiku« schreiben. Das Haiku ist eine klassische japanische Gedichtform mit 17 Silben, die sich nach dem Muster 5 - 7 - 5 über 3 Zeilen verteilen. Inhalt des traditionellen Haikus sind ein Naturphänomen und die mit ihm verbundenen Gefühle. Man ehrt die Überlieferung, wenn man sich daran hält, kann natürlich aber auch eine andere *konkrete* Erscheinung zum Gegenstand eines Haikus machen.
 - *Plenum:* Die Haikus werden reihum vorgestellt und möglichst unbewertend gewürdigt. Optional können sie später typografisch gestaltet und allen zur Verfügung gestellt werden.

Nach Art. Haiku, Wikipedia; zuletzt geprüft am 17.11.2022.

Halbsatz

- Zeit:** 10-90 min, je nach Variante **Eignung:** ab 11 bzw. 13 J.
- Absicht:** Sich mit einem Halbsatz aus einem Text auf ihn vorbereiten.
- Material:** DIN A4-Blatt, Stift, Büroklammer oder einen großen Zeichen-, Ton- oder Flipchart-Papierbogen, Farbstifte.
- Verlauf:** Alternativ im Plenum:
- *Mit Jüngeren:* Den Satz unten auf ein DIN A4-Blatt schreiben. Oben die erste Fortsetzung notieren. Das Blatt so knicken, dass das Geschriebene verdeckt wird, und mit einer Büroklammer »sichern«. Das Blatt weitergeben, bis alle geschrieben haben.
 - *Mit Älteren:* Den Satz in die Mitte eines großen Papierbogens schreiben. Den Bogen zusammen mit (Filtz-)Stiften auf einen Tisch legen. Alle können – möglichst ohne sie gleich zu diskutieren – eine oder mehrere Ergänzungen notieren (siehe die Karte »Schreibgespräch«).

Interviewing

Zeit: 20 min

Eignung: ab 12 J.

Absicht: Sich dem Verständnis eines erzählenden und handlungsorientierten Textes durch kurzzeitige Identifizierung mit seinen Personen nähern.

Material: –

Verlauf: Drei Arbeitsschritte im Plenum:

- *Einstieg:* Lehrende(r) führt erzählend in den Text und gegebenenfalls in seinen Hintergrund und in das wie folgt »Interviewing« genannte Verfahren ein.
- *Interviewing:* Der Text wird Abschnitt für Abschnitt gelesen. Lehrende(r) agiert – sprachlich in der **Ich**-Form – als Interviewer(in), spricht einzelne Teilnehmerinnen oder Teilnehmer in der Rolle einer Protagonistin/eines Protagonisten als **Du** (z.B. eine Mutter oder einen Vater im Text: »Du als Mutter ...« oder »Du als Vater ...«) an und fragt gezielt nach ihren Meinungen, Gefühlen oder Absichten. Nachfragen in der Ich-Du-Struktur sind erlaubt. *Jede* Äußerung wird dadurch stehen gelassen und gewürdigt, dass Interviewer(in) sie mit eigenen Worten wiederholt.
- *Ausstieg:* Der Text wird noch einmal im Ganzen gelesen. Lehrende(r) unterstreicht den Abschied von der imaginären Welt, in der sich alle kurzzeitig aufgehalten haben.

Nach Pohl-Patalong, Uta (2007): Bibliolog. Gemeinsam die Bibel entdecken im Gottesdienst, in der Gemeinde, in der Schule. 2., aktualisierte Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.

Imagination

- Zeit:** 30-45 min **Eignung:** ab 13 J.
- Absicht:** Einen zentralen Begriff eines Textes aufgreifen – z.B. »Turm« (Fried), »Rose« (Domin), »Panther« (Rilke). Der Begriff kann auch abstrakt, darf aber nicht zu komplex, sondern muss einfach sein, damit man ihn sich bildlich auf einer Leinwand vorstellen *und* Formen und Farben des Gesehenen auf Papier übertragen kann.
- Material:** Zeichen-, Ton- oder Flipchart-Papierbogen, Farbstifte.
- Verlauf:** Drei Arbeitsschritte:
- *Plenum:* Alle schließen die Augen und werden von der/dem Unterrichtenden langsam in ein imaginäres Kino geführt. Das Licht geht aus. Der Vorhang öffnet sich. Auf der Leinwand sieht jede/jeder den aus dem Text ausgewählten Begriff bildlich dargestellt. Alle merken sich Form(en) und Farbe(n) und werden zurückgeführt.
 - *Einzelarbeit:* Formen und Farben des Gesehenen werden andeutungsweise auf Papier übertragen.
 - *Plenum:* »Ich sehe auf deinem Bogen ...« Wenn alle sich – auf freiwilliger Basis – geäußert haben, kommentiert jede(r) selbst ihr/sein Werk.

Nach Vopel, Klaus W.; Wilde, Bernhard (1979): Glaube und Selbsterfahrung im Vaterunser. Ein Kurs für lebendiges Lernen im kirchlichen Unterricht. Hamburg: Isko Press, S. 58 f.

Klangbild

Zeit: 45 min

Eignung: ab 7 J.

Absicht: Einen Text in Töne verwandeln.

Material: Stimmen und/oder – je nach Alter und Fundus – einfache (selbstgemachte?) Rhythmus-Instrumente; Orffsche Instrumente; Perkussion-Instrumente; Gitarre(n); elektronische Orgel.

Verlauf: Drei Arbeitsschritte nach dem Lesen, Vortragen oder Erzählen eines Textes:

- *Plenum:* Aufgabenstellung und Abstimmung der Zeitrahmen für Kleingruppenarbeit und Klangbilder (z.B. »nicht wesentlich länger als 3 Minuten«).
- *Kleingruppen:* Einfälle sammeln, Varianten ausprobieren, Entscheidungen treffen und Verlauf festlegen, mehrere Male üben.
- *Plenum:* Aufführen der Klangbilder und möglichst unbewertende Würdigung der verschiedenen Fassungen. Dabei wird der Text in geeigneter Form vergegenwärtigt.

Lapbook

Zeit: 90 min

Eignung: ab 7 J.

Absicht: Hintergrundinformationen zu einem Text und Leseindrücke dokumentieren und präsentieren.

Material: Außen: Zeichen- oder Tonkarton DIN A3, gefaltet wie auf dem Foto. Innen: Zeitungs- oder Zeitschriftenauschnitte, Zeichnungen, Texte, Fotos, Leporellos, Umschläge mit Karten usw.; Stifte, Scheren, Klebstoff.

Verlauf:



Nach der Lektüre eines Textes oder Buches und der Sammlung von Hintergrundinformationen werden Leseindrücke und Rechercheergebnisse vorzugsweise in arbeitsteiliger Gruppenarbeit als Inhalt eines Lapbooks aufbereitet.

Im Beispiel (Foto) aus dem Religionsunterricht einer 8. Klasse haben die Schüler:innen nach der Lektüre von Fabio Geda, *Im Meer schwimmen Krokodile. Eine wahre Geschichte* eindrückliche Lapbooks gestaltet.

Nach Fertigstellung werden die Lapbooks im Plenum präsentiert und erörtert.

Lückentext

Zeit: 20-30 min **Eignung:** ab 10 J.

Absicht: Eine als »Lückentext« angebotene Fassung eines Textes mit eigenen Assoziationen füllen.

Material: Arbeitsblätter mit dem Lückentext; Stifte.

Verlauf: Beispiel:
»Ich will ___ verlassen,
Deren Ziel stets vorherbestimmt.
Will selber ___ teilen,
Die den neuen ___ verbergen.«

Zwei Arbeitsschritte:

- *Einzelarbeit:* Alle füllen die Lücken (10 min). Es geht nicht um »richtig« oder »falsch«.
- *Plenum:* Die Zeilen werden durchgegangen und die Ergebnisse verglichen.

Vereinfachung: Pro Lücke werden jeweils drei Lösungsvorschläge angeboten.

Vereinfachungsvorschlag nach Langenhorst, Georg (2004): Gedichte zur Bibel. Texte – Interpretationen – Methoden. Ein Werkbuch für Schule und Gemeinde. 2. Aufl. München: Kösel, S. 40.

Metapher

- Zeit:** 10-30 min **Eignung:** ab 10 J.
- Absicht:** Eine oder mehrere sprachliche oder bildliche Metaphern für einen zentralen Begriff eines Textes finden.
- Material:** Tafel/Kreide oder Papier/Stifte; Schwarz-Weiß-Fotos oder Farbbilder für die unten genannte Variante.
- Verlauf:** Alternativ im Plenum:
- »Liebe ist für mich wie ...« – durch Satzvervollständigungen einen oder mehrere sinnerschließende bildliche Ausdrücke für einen Begriff finden. Die Metaphern werden notiert und in einer Weise erörtert, die niemanden verletzt.
 - Variante: Jede und jeder wählt zu einem entsprechenden Halbsatz ein passendes Schwarz-Weiß-Foto oder ein Farbbild aus einem zur Verfügung gestellten Fundus und erläutert ihre bzw. seine Auswahl.

Perspektivwechsel

- Zeit:** 45 min **Eignung:** ab 12 J.
- Absicht:** Eine Geschichte oder ein Gedicht neu erzählen oder schreiben, indem z.B. anstelle der Perspektive des Ich-Erzählers oder des lyrischen Ichs die Sicht handelnder oder betroffener Personen ins Spiel gebracht wird.
- Material:** Papier, Stifte; eventuell Arbeitsblätter mit der Vorlage.
- Verlauf:** Drei Arbeitsschritte:
- *Plenum:* Die Geschichte oder das Gedicht werden gelesen, vorgetragen oder erzählt. Die Aufgabe „Perspektivwechsel“ wird erläutert und der Zeitrahmen abgestimmt.
 - *Kleingruppenarbeit:* Die Geschichte oder das Gedicht werden in der alternativen Sichtweise mithilfe eines Stichwortzettels oder eines Exposés neu erzählt oder geschrieben.
 - *Plenum:* Die Ergebnisse werden vorgestellt und möglichst unbewertend gewürdigt. Dabei wird das Original auf geeignete Weise – z.B. mithilfe von Arbeitsblättern – vergegenwärtigt.

Nach Langenhorst, Georg (2004): Gedichte zur Bibel. Texte – Interpretationen – Methoden. Ein Werkbuch für Schule und Gemeinde. 2. Aufl. München: Kösel, S. 58.

Pro und Contra

- Zeit:** 10-30 min **Eignung:** ab 13 J.
- Absicht:** Den Sätzen eines Textes mehr oder weniger zustimmen und darüber ins Gespräch kommen.
- Material:** Zweispartige Arbeitsblätter – eine Spalte: Text; andere Spalte: leer – und Klebepunkte in zwei Farben.
Variante: Zeichen-, Ton- oder Flipchart-Papierbogen und Klebezettel, entsprechend größer.
- Verlauf:** Der Text steht, satzweise umgebrochen, in der linken Spalte des Arbeitsblattes oder des Papierbogens. Rechts ist ein breiter Rand gelassen. Alle haben drei Klebepunkte oder -zettel für Zustimmung und drei für Ablehnung. Zwei Arbeitsschritte:
- *Einzelarbeit:* Seine Klebepunkte oder -zettel je nach Intensität der Zustimmung oder der Ablehnung den Sätzen des Textes näher oder entfernter zuordnen.
 - *Plenum:* Ein auswertendes Gespräch mit den Aussagen beginnen, bei denen sich Zustimmung oder Ablehnung häufen.

Recherche

- Zeit:** 30-180 min **Eignung:** ab 11 J.
- Absicht:** In Kleingruppen selbsttätig so viel wie möglich über die Autorin/den Autor, ihre/seine Zeit und ihre/seine (erklärten?) Absichten, die Form, die Gattung und ihren »Sitz im Leben« (Hermann Gunkel), die Rezeption in Kunst und Kultur, den Inhalt und den Gehalt eines Textes in Erfahrung bringen und als Präsentation für das Plenum aufbereiten.
- Material:** Informationsblätter, Lexika, Wörterbücher, Fachbücher, Internet, ... und gegebenenfalls Befragungen von Expertinnen und Experten.
- Verlauf:** Drei Arbeitsschritte nach dem Lesen, Vortragen oder Erzählen eines Textes:
- *Plenum:* Aufgabenstellung, Materialhinweise, Zeitabsprachen und möglichst präzise Vereinbarungen über Art und Umfang der Präsentation.
 - *Gruppenarbeit:* Selbsttätige Recherche und Aufbereitung.
 - *Plenum:* Präsentation und möglichst unbewertende Erörterung der Ergebnisse.

Richtig oder falsch

- Zeit:** Ab 10 min **Eignung:** 10-15 J.
- Absicht:** Einen Text durch richtige und falsche Aussagen erinnern.
- Material:** Zwei Stühle, gekennzeichnet als »richtig« und »falsch«; Liste mit zutreffenden und unzutreffenden Aussagen über den Text.
- Verlauf:** Zwei Gruppen. Die gekennzeichneten Stühlen sind für Paare, die sich gegenüber sitzen oder einander gegenüber stehen, in etwa gleich entfernt. Eine Aussage wird gemacht und ein Paar bezeichnet. Wer als erster auf dem Stuhl sitzt, der dem tatsächlichen Gehalt entspricht, macht für seine Gruppe einen Punkt.

Rollenspiel

- Zeit:** 90 min **Eignung:** ab 12 J.
- Absicht:** Eine handlungsorientierte Geschichte nachspielen.
- Material:** Papier, Stifte.
- Verlauf:** Drei Arbeitsschritte nach dem Lesen, Vortragen oder Erzählen der ausgewählten Geschichte:
- *Vorgabe* durch Lehrende oder *Erarbeitung* durch Kleingruppen: (a) Spielziel oder -aufgabe, (b) Skizze der Ausgangssituation oder möglicher Spielszenen, (c) Rollenbeschreibungen für die handelnden Personen und (d) Aufgaben für Beobachterinnen und Beobachter.
 - *Spiel:* Kleingruppen spielen. Während der verschiedenen Durchgänge erhalten die jeweiligen Zuschauerinnen und Zuschauer Beobachtungsaufgaben.
 - *Auswertung:* Beobachterinnen, Beobachter, Spielerinnen, Spieler, Autorinnen und Autoren kommen nacheinander zu Wort. Die Spielverläufe werden verglichen und möglichst unbewertend diskutiert.

Schaubild

Zeit: 20-30 min

Eignung: ab 13 J.

Absicht: Die Beziehungsstruktur handelnder Personen und/oder Gruppen eines Textes visualisieren.

Material: Symbole nach Muster aus farbigem Tonpapier, DIN A2-Zeichen-, Ton- oder Flipchart-Papierbogen, Stifte, Klebstoff.

Verlauf: Nach der Lektüre eines Textes wird auf einem Papierbogen ein Schaubild erstellt: Welche Beziehungen, Einstellungen und Motive zwischen den Personen (und Gruppen) sind erkennbar? Die Symbole werden aufgeklebt, beschriftet und gegebenenfalls durch weitere, spontan erfundene Zeichen ergänzt. Das Schaubild wird/die Schaubilder werden besprochen.

Symbolsatz



Person, Personengruppe



Absicht, Vorhaben, Aufgabe



positive Beziehung, Einstellung



negative Beziehung, Einstellung

Schlüsselwort

Zeit: 20 min

Eignung: ab 10 J.

Absicht: Sich mit einem Schlüsselwort – Thema oder Hauptbegriff – auf einen Text vorbereiten.

Material: Tafel und Kreide oder Zeichen-, Ton- oder Flipchart-Papierbogen und Farbstift.

Verlauf: Vier Arbeitsschritte:

- Leerstellen in entsprechender Anzahl durch Raten mit den Buchstaben des Begriffs füllen, z.B. an der Tafel »L _ _ _ E« für »Liebe«. Dafür werden durch Umschreibungen Hilfen gegeben.
- Zum Schlüsselwort Assoziationen sammeln und Gewichtungen vornehmen (siehe die Karte »Assoziationen«).
- Zu zweit oder auch zu dritt einander zuwenden und erzählen, wann, wo, wie, was, ... man zuletzt mit dem Begriff zu tun hatte.
- Beim abschließenden Hören oder Lesen des Textes darauf achten, was das Schlüsselwort jetzt für einen Klang hat.

Schreibgespräch

- Zeit:** 45-90 min **Eignung:** ab 13 J.
- Absicht:** Einen Satz, eine Zeile oder einen Vers des Textes »allein durch schriftliche Kommunikation, durch das Schreiben von Worten oder Sätzen, durch Unterstreichungen, Fragezeichen, Verbindungslinien und Pfeile bearbeiten« (Grom, S. 54).
- Material:** Zeichen-, Ton- oder Flipchart-Papierbogen in Anzahl der Kleingruppen, Farbstifte.
- Verlauf:** *Kleingruppen* (4-6): Jeder Gruppe bekommt einen Papierbogen mit einem Satz, einer Zeile oder einem Vers des Textes in der Mitte und einige Filzstifte.
- Zwei Drittel der zur Verfügung stehenden Zeit kommunizieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer *schriftlich*, indem sie um den Satz herum Einfälle, Bemerkungen, Stellungnahmen, ... schreiben oder einfach Zeichen setzen; dabei werden Bezugnahmen auf Äußerungen anderer sichtbar gemacht.
 - Ein Drittel der zur Verfügung stehenden Zeit wird das Gespräch *mündlich* fortgesetzt.
- Plenum:* Auswertungsgespräch, ausgehend von gewichteten Aussagen in den Gruppen.

Schreibwerkstatt

- Zeit:** 45 min **Eignung:** ab 12 J.
- Absicht:** Eine Geschichte oder ein Gedicht zu Ende oder weiterschreiben.
- Material:** Papier, Stifte; eventuell Arbeitsblätter mit der gekürzten und/oder mit der vollständigen Vorlage.
- Verlauf:** Die Aufgabenstellung variiert je nachdem, ob man von der gekürzten oder von der vollständigen Vorlage ausgeht. In beiden Fällen sind drei Arbeitsschritte erforderlich:
- *Plenum:* Die Geschichte oder das Gedicht werden gekürzt oder vollständig – eventuell mithilfe der Arbeitsblätter – gelesen, vorgetragen oder erzählt.
 - *Einzel- oder Partnerarbeit:* Die Geschichte oder das Gedicht werden mit einem eigenem Schluss oder mit einer eigenen Strophe zu Ende geschrieben oder durch einen alternativen Schluss oder eine weitere Strophe ergänzt.
 - *Plenum:* Die Ergebnisse werden vorgestellt, möglichst unbewertend gewürdigt und eventuell mithilfe der Arbeitsblätter mit dem Original verglichen.

Sinnfugen

- Zeit:** 10-20 min **Eignung:** ab 12 J.
- Absicht:** Einen Text zwischen den Zeilen lesen.
- Material:** Arbeitsblätter mit dem Text, Stifte.
- Verlauf:** Drei Arbeitsschritte:
- *Plenum:* Ausgabe der Arbeitsblätter, Lesen des Textes, Erläuterung der Aufgabe (s.u.), Abstimmen des Zeitrahmens.
 - *Kleingruppenarbeit:* Der Text wird zunächst auf seine Sinnstufen hin untersucht – z.B. in einer Fabel: (1) Aktion, (2) Reaktion, (3) Schlussfolgerung. Die Sinnstufen werden – je nach Textsorte – vorgegeben, angedeutet und/oder selbsttätig ermittelt. In einem zweiten Durchgang verständigt sich die Gruppe über Sinnfugen, d.h. über Motive, Aspekte und Fragen, die im Text nicht genannt werden und also offen bleiben.
 - *Plenum:* Die Ergebnisse werden ausgetauscht und möglichst unbewertend verglichen.

Nach Hohmann, Joachim Stephan (1999): Kaum war das Wort gesagt, ward er zerrissen... Die Fabel im Deutschunterricht. In: Joachim Stephan Hohmann (Hg.): Sprichwort, Rätsel und Fabel im Deutschunterricht. Geschichte, Theorie und Didaktik »einfacher Formen«. Frankfurt am Main, New York: P. Lang (Beiträge zur Geschichte des Deutschunterrichts, Bd. 38), S. 194–260.

Standbilder

- Zeit:** 45 min **Eignung:** ab 10 J.
- Absicht:** Eine geeignete Geschichte oder ein passendes Gedicht durch körperlichen Ausdruck auslegen.
- Material:** Zettel mit »inszenierbaren« Bestandteilen der Geschichte oder des Gedichts.
- Verlauf:** Drei Arbeitsschritte:
- *Plenum:* Die Geschichte wird gelesen oder erzählt oder das Gedicht wird vorgetragen.
Optional Einübung in erste »Standbilder«: Alle gehen umher. Das Motiv eines möglichen »Standbildes« wird genannt, z.B. »freundlich auf jemanden zugehen«, »Abscheu ausdrücken«, »Zustimmung bekunden«. Auf Zuruf erstarren alle in entsprechender Haltung, verweilen und ... schauen sich vorsichtig um, wie andere die Aufgabe gelöst haben.
 - *Kleingruppenarbeit:* Jede Gruppe erhält einen Zettel mit einem »inszenierbaren« Bestandteil der Geschichte oder des Gedichts. Sie hat 10-15 min Zeit, dazu ein Standbild zu entwickeln und zu proben.
 - *Plenum:* Die Geschichte wird gelesen oder erzählt oder das Gedicht wird vorgetragen. Die Kleingruppen spielen an den entsprechenden Stellen ihre Standbilder ein. Ein auswertendes Gespräch schließt sich an. Konnten die Standbilder z.B. mit einer Handykamera dokumentiert werden, strukturieren die Fotos die Diskussion.

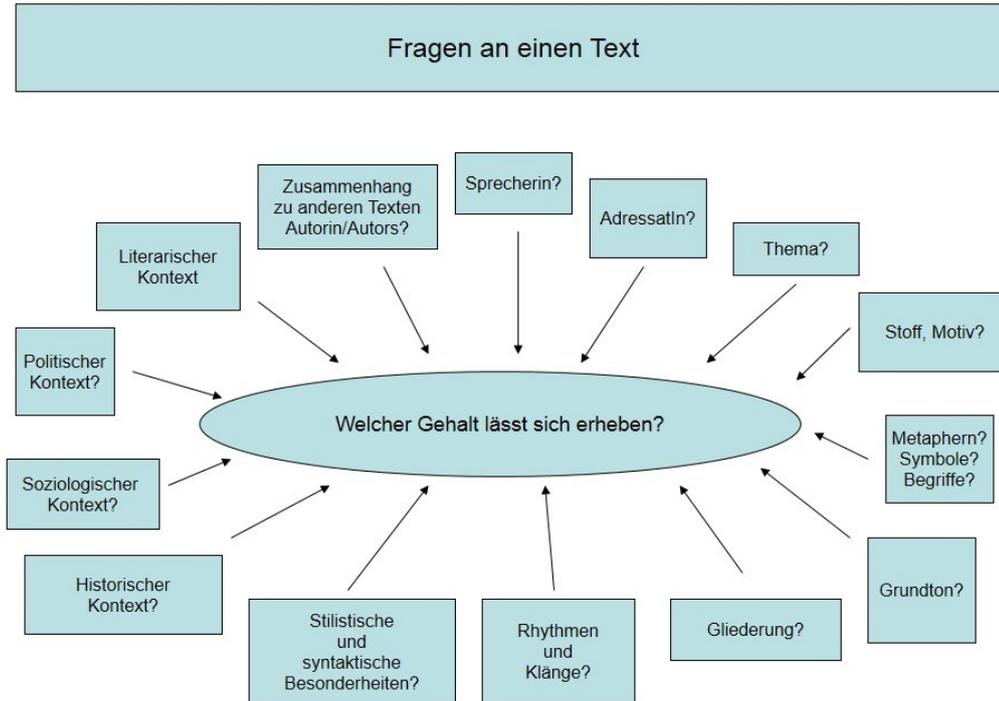
Stimmungsbild

- Zeit:** 30-45 min **Eignung:** ab 10 J.
- Absicht:** Für die erzählenden und handelnden Personen eines Textes ein »Stimmungsbild« reißen oder malen.
- Material:** DIN A3- oder A4-Karton in halber Gruppenstärke; große Menge verschiedenfarbiges Tonpapier und Klebstoff oder – alternativ – Farbstifte.
- Verlauf:** Drei Arbeitsschritte:
- *Plenum:* Die Geschichte wird nacherzählt, vorgetragen oder gelesen und die Aufgabe erklärt, farblich passende »Stimmungsbilder« für die erzählenden und handelnden Personen des Textes anzufertigen. Keine(r) muss malen oder zeichnen können!
 - *Partnerarbeit:* Paare reißen und kleben oder kolorieren angedeutete Umrisse für jede Person auf ihrem Karton.
 - *Plenum:* Die Ergebnisse werden nacheinander betrachtet – »ich sehe auf deinem Karton ...« – und besprochen, ohne sie zu bewerten.

Nach Ahrens, Sabine (Hg.) (2000): KU – weil ich ein Mädchen bin. Ideen – Konzeptionen – Modelle für mädchengerechten KU. 2. Aufl. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus (Eine Veröffentlichung des Comenius-Instituts Münster), S. 73.

Szenisches Spiel

- Zeit:** 20-60 min
- Eignung:** ab 7 J.
- Absicht:** Eine handlungsintensive Geschichte spontan in Szene setzen.
- Material:** Verkleidungskoffer? Masken? Requisiten?
- Verlauf:** Drei Arbeitsschritte nach dem Lesen, Vortragen oder Erzählen der Geschichte:
- *Plenum:* Die Rollen, ihre Darsteller, die Szenen und/oder eine Ausgangssituation definieren. Sie wäre ...
 - o vorzeitig, wenn auf die Erzählung zugespielt wird;
 - o gleichzeitig, wenn nah an der Erzählung gespielt wird;
 - o nachzeitig, wenn eine Fortsetzung oder eine Übertragung in unsere Zeit gespielt wird.Spielfreudige Gruppen erhalten eine Vorgabe für die Spieldauer.
 - *Kleingruppen:* Die Gruppen bekommen Gelegenheit, ihre Spielidee zu entwickeln und zu proben.
 - *Plenum:* Vorführungen und möglichst unbewertendes Auswertungsgespräch: Was hat das Publikum gesehen? Was haben die Spielerinnen/Spieler empfunden?



Textanalyse

Je nach der zur Verfügung stehenden Zeit wird ein Text mithilfe klassischer Textanalyse erschlossen – orientiert an altersgemäß ausgewählten und eventuell modifizierten Fragen der Grafik, beginnend bei 12.00 Uhr und weiter im Uhrzeigersinn. Gute Erfahrungen kann man mit einer arbeitsteiligen Vorgehensweise machen (Kleingruppen).

Grafik Cornelia Oswald
modifiziert

Textgespräch

Zeit: 20-40 min

Eignung: ab 9 J.

- Absicht:**
- Einen Text genau und differenziert beschreiben (phänomenologisch).
 - Begrifflich und argumentativ klären, *wie* das, worum es im Text geht, verstanden wird (analytisch).
 - Den Text als Deutung dessen verstehen, worum es in ihm geht, und zu eigenen Deutungen in der Sache in Beziehung setzen (hermeneutisch).
 - Nachfragen und widersprechen (dialektisch).
 - Fantasieren, wie man das, worum es im Text geht, auch noch verstehen könnte (spekulativ).

Material: Ein Text – an der Tafel, auf einem Textblatt oder im Unterrichtsbuch.

Verlauf: Gelenktes Unterrichtsgespräch im Plenum, möglichst unbewertend und ohne »(phänomenologischen) Wahrnehmungsbrei, (hermeneutische) Texthuberei, (analytische) Begriffsspalterei, (dialektische) Laberei, (spekulative) Spinnerei« (Martens 2005, S. 73 f.).

Nach Martens, Ekkehard (2005): »Der kleine Prinz« oder: Was ist Autorität? Sokratisches Philosophieren mit Kindern. In: Corinna Hößle und Kerstin Michalik (Hrsg.): Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen. Didaktische und methodische Grundlagen des Philosophierens. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren, S. 68–80 [72].

Textpuzzle

- Zeit:** 20-30 min **Eignung:** ab 10 J.
- Absicht:** Erfassen eines Textes durch originalgetreue Rekonstruktion seiner Gestalt.
- Material:** Papierstreifen oder –zettel mit sinnfälligen Bruchstücken des zu bearbeitenden Textes; Papier, Klebstoff; Arbeitsblätter mit der originalen Fassung des Textes.
- Verlauf:** Zwei, eventuell drei Arbeitsschritte:
- *Partnerarbeit:* Paare erhalten die Textfragmente mit der Aufgabe, sie zu einem sinnvollen Ganzen zusammenzufügen, das Ergebnis aber noch nicht durch Aufkleben festzuhalten.
 - *Plenum:* Die Ergebnisse werden verglichen und in eine von möglichst vielen befürwortete Lösung überführt. Alle Resultate – auch die abweichenden – werden fixiert.
 - *Plenum:* Ergeben sich Differenzen zu der originalen Fassung des Textes, wird die Spannung didaktisch – nicht rechthaberisch! – genutzt: Die entsprechenden Arbeitsblätter werden ausgegeben und die Unterschiede diskutiert.

Nach Langenhorst, Georg (2004): Gedichte zur Bibel. Texte – Interpretationen – Methoden. Ein Werkbuch für Schule und Gemeinde. 2. Aufl. München: Kösel, S. 40 f.

Thesaurus

Zeit: 20-30 min

Eignung: ab 10 J.

Absicht: Dem Gehalt eines Textes nachgehen, indem die Konnotationen seiner Wörter durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ins Spiel gebracht werden.

Material: Zettel in Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Substantiven, Verben, Adjektiven und Adverbien des Textes.

Verlauf: Der Text liegt allen vor und ist gelesen. Zwei Arbeitsschritte im Plenum:

- Die Zettel werden zufällig verteilt. Jede und jeder hat die Aufgabe, sich zu ihrem bzw. seinem Wort Konnotationen zu überlegen und sich jeweils für die ihrer bzw. seiner Meinung nach stimmigste zu entscheiden.
- Nun wird der Text noch einmal mit den gewählten Konnotationen gelesen.

Manchmal ist das Ergebnis so verblüffend, dass es sich lohnt, es aufzuschreiben und es zu verwahren. Die ursprüngliche Bedeutung von »Thesaurus« – »Schrein«, »Schatzhaus« – sei erinnert.

Wortsinn

Anregungen für Textarbeit

Titel

- Zeit:** 10-20 min **Eignung:** ab 9 J.
- Absicht:** Zu einer Geschichte oder einem Gedicht zunächst eigene Titel finden, bevor das Original präsentiert wird.
- Material:** Eventuell Tafel und Kreide oder Papier und Stifte.
- Verlauf:** Der Text wird, ohne dass die Überschrift mitgeteilt wird, gelesen, vorgetragen oder erzählt. Aus dem Plenum werden auf Zuruf passende Titel gesammelt und gegebenenfalls notiert. Ein Vergleich – zunächst der Lösungen miteinander, später mit dem Original – lotet die Bandbreite des Textverständnisses aus und bedarf der Bewertungskategorien »richtig« oder »falsch« nicht.

Nach Langenhorst, Georg (2004): Gedichte zur Bibel. Texte – Interpretationen – Methoden. Ein Werkbuch für Schule und Gemeinde. 2. Aufl. München: Kösel, S. 64.

Wandfries

- Zeit:** 60 min **Eignung:** ab 8 J.
- Absicht:** Die Themen, Motive, Szenen oder Metaphern eines Textes arbeitsteilig auf einem Wandfries darstellen.
- Material:** Papier, so dass mehrere kleine Bögen auf einer großen, eventuell zusammengeklebten Papierbahn Platz finden. Alternativ: Wasserfarben, -gläser und Pinsel; Fingerfarben; Wachsmalstifte.
- Verlauf:** Drei Arbeitsschritte:
- *Plenum:* Der Text wird gelesen, vorgetragen oder erzählt. Die Aufgabe wird abgesprochen und der Zeitrahmen abgestimmt.
Leitfragen: Tenor des Wandfrieses und der Einzelbilder (Themen, Motive, Szenen oder Metaphern)? Historisierende (der Text in seiner Zeit) oder aktualisierende (der Text in unserer Zeit) Perspektive? Gibt es einen »roten Faden«, z.B. in Gestalt einer Figur oder eines Symbols, der für alle Bilder wichtig ist?
 - *Kleingruppenarbeit:* Die Gruppen arbeiten jeweils an ihrer Teilaufgabe.
 - *Plenum:* Die Einzelbilder werden auf der Papierbahn angeordnet und möglichst unbewertend gewürdigt. Dabei wird der Text noch einmal in geeigneter Form vergegenwärtigt.

Wertepyramide

Zeit: 10-15 min

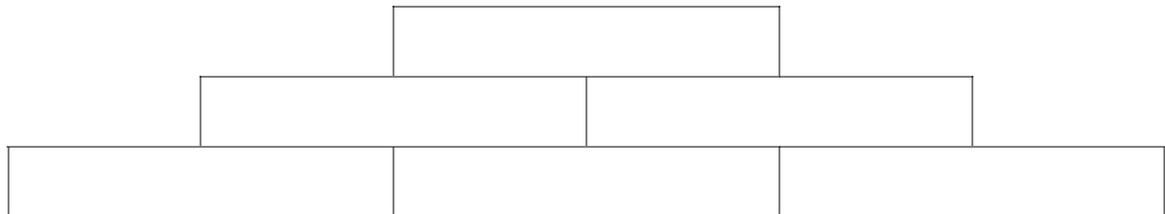
Eignung: ab 12 J.

Absicht: Schlüsselbegriffe eines Textes nach Wichtigkeit ordnen.

Material: Tafel, Zeichen-, Ton- oder Flipchart-Papierbogen oder Arbeitsblätter; Stifte.

Verlauf: Drei Arbeitsschritte nach dem Lesen, Vortragen oder Erzählen eines Textes:

- *Plenum:* Sich auf sechs Begriffe aus dem Text einigen.
- *Partner-/Kleingruppenarbeit:* Sich auf ihre Zuordnung einigen und sie in eine »Wertepyramide« – wichtigster Begriff oben usw. – eintragen.
- *Plenum:* Die Ergebnisse vergleichen und möglichst unbewertend diskutieren.



Wortsinn

Anregungen für Textarbeit

Wortgitter

Zeit: 20 min.

Eignung: ab 12 J.

Absicht: Aus einem Text ein Wort, im Beispiel »Liebe«, auswählen und sein Bedeutungsumfeld mit stimmigen Assoziationen »abstecken«.

Material: Papier, Stifte.

Verlauf: Kleingruppen fertigen zu ihrem Begriff, z.B. »Liebe«, ein Wortgitter an:

		H		G				
L	I	E	B	E				
U		R		F				
S		Z		Ü				
T				H				
			G	L	Ü	C	K	

Wortkarten

Zeit: 20-30 min

Eignung: ab 10 J.

Absicht: Sich z.B. mit den Substantiven eines Textes auf ihn vorbereiten.

Material: Karten, z.B. Vokabelkarten DIN A8, mit den Substantiven eines Textes.

Verlauf: Die Wortkarten werden zufällig unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern verteilt.
Alternativ im Plenum oder in Partnerarbeit:

- Jede/r bildet einen vollständigen Satz mit ihrem/seinem Wort.
- Jede/r erzählt eine fiktive Ein-Minuten-Geschichte, in der das Wort vorkommt.
- Jede/r schildert, in welchem Zusammenhang ihr/ihm das Wort zuletzt begegnet ist.

Anschließend wird der Text im Plenum gelesen.

Wortpatenschaft

Zeit: ab 5 min.

Eignung: ab 10 J.

Absicht: Sich eines wichtigen Wortes des Textes für eine bestimmte Zeit annehmen.

Material: Von Unterrichtender/vom Unterrichtenden gestalte Wortpatenschafts-Urkunden.

Verlauf: Von der Anzahl der Begriffe, denen besondere Beachtung geschenkt werden soll, hängt ab, wie die Wortpatenschaften in der Gruppe und auf die Dauer der Unterrichtseinheit o.ä. verteilt werden: Einzelne/Paare nehmen sich eines Begriffs an, eruieren seine Bedeutung, machen Erfahrungen mit ihm und präsentieren Gelerntes zur verabredeten Zeit dem Plenum.

Der folgende, für Erwachsene formulierte Text ist altersgemäß usw. anzupassen: »Patenschaft. Hiermit übernehme ich die Patenschaft für folgenden Begriff _____. Als seine Patin/sein Pate will ich diesen Begriff sowie sein Bedeutungs-Umfeld in absichtlicher und unabsichtlicher Weise weiter kennen lernen. Ich übernehme meine Patenschaft mit Neugier und werde Gelerntes am _____ allen vorstellen.« (Ort, Datum, Unterschrift)

Wortstrom

Zeit: 20-30 min

Eignung: ab 12 J.

Absicht: Einen zu einem Wortstrom verfremdeten Text – vorzugsweise ein kurzes Gedicht oder eine Kurzgeschichte – entschlüsseln. Der Text ist durchgängig in Groß- oder Kleinschreibung, ohne Satzzeichen und ohne Zeilen- und Absatzumbrüche geschrieben und soll sinnhaft rekonstruiert werden.

Material: Arbeitsblätter mit dem fortlaufend geschriebenen Gedicht oder der Geschichte; Arbeitsblätter mit dem Gedicht oder der Geschichte in Originalschreibweise.

Verlauf: Drei Arbeitsschritte:

- *Plenum:* Ausgabe der Wortstrom-Arbeitsblätter, Erläuterung der Aufgabe, Abstimmung des Zeitrahmens.
- *Einzel-, Paar- oder Kleingruppenarbeit:* Sinnhafte Rekonstruktion des Textes.
- *Plenum:* Möglichst unbewertender Vergleich der Lösungen untereinander und mit dem Original.

Nach Langenhorst, Georg (2004): Gedichte zur Bibel. Texte – Interpretationen – Methoden. Ein Werkbuch für Schule und Gemeinde. 2. Aufl. München: Kösel, S. 85. – Für Varianten siehe einen 9/11-Roman, in dem Wortströme Ausdrucksmittel des Autors sind: Foer, Jonathan Safran (2007): Extrem laut und unglaublich nah. Roman. Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verlag (Fischer-Taschenbücher, 16922).

Wortwechsel

Zeit: 10 min

Eignung: ab 10 J.

Absicht: Das Leitwort eines Textes durch Alternativen ersetzen.

Material: Tafel, Kreide; eventuell der Text an der Tafel, auf Arbeitsblättern oder in Büchern.

Verlauf: Nach dem Lesen, Vortragen oder Erzählen des Textes wird das Plenum aufgefordert, das Leitwort des Textes – Substantiv, Verb, Adjektiv oder Adverb; oft an Wiederholungen kenntlich – durch entsprechende Alternativen zu ersetzen. Die Einfälle werden an der Tafel gesammelt und möglichst unbewertend gewichtet. Ein Vergleich mit dem Original intensiviert die Erstbegegnung mit dem Text und regt zum Gespräch an.

Nach Langenhorst, Georg (2004): Gedichte zur Bibel. Texte - Interpretationen - Methoden. Ein Werkbuch für Schule und Gemeinde. 2. Aufl. München: Kösel, S. 157 f. – Vgl. Heinrich Bölls Satire (1955): Dr. Murkes gesammeltes Schweigen.

Wortsinn

Anregungen für Textarbeit

Zeichen

Zeit: 45 min

Eignung: ab 13 J.

Absicht: Sich einem Text mithilfe von Zeichen nähern und darüber ins Gespräch kommen.

Material: Zweispaltige Arbeitsblätter – eine Spalte: Text; andere Spalte: leer; Stifte.

Verlauf:

?	Ich habe eine Frage.
☆	Das leuchtet mir ein.
♥	Das geht mich an.
⚡	Das ärgert mich.

Zwei Arbeitsschritte nach dem Lesen eines Textes:

- In *Einzelarbeit* werden zunächst Zeichen nach Muster neben die Verse oder Sätze eines Textes gesetzt.
- In *Gruppen* wird der Text vers- bzw. satzweise gelesen und – möglichst nicht bewertend – darüber gesprochen, wer wo ein Zeichen gesetzt hat und was ihr oder ihm dabei durch den Kopf ging.

Nach Erl, Willi; Gaiser, Fritz (1987): Neue Methoden der Bibelarbeit. Vom Anti-Gleichnis zum Zeitungsbericht. 8. Aufl. Tübingen: Katzmann, S. 109.